



Antrags-Nr.: AT-03/26

öffentlich

nichtöffentlich

Antragsteller: MIB/ZSC

Antragsdatum: 27. Dezember 2025

Beratungsfolge:	Datum		Datum
<input type="checkbox"/> Dienstberatung Oberbürgermeister		<input type="checkbox"/> Ausschuss für Haushalt und Finanzen	
<input type="checkbox"/> Ausschuss für Wirtschaft, Beteiligung und Strukturentwicklung		<input type="checkbox"/> Hauptausschuss	
<input type="checkbox"/> Ausschuss für Bildung, Sport, Kultur und sorbisch/wendische Angelegenheiten		<input checked="" type="checkbox"/> Stadtverordnetenversammlung	28.01.2026
<input type="checkbox"/> Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Rechte für Minderheiten		<input type="checkbox"/> Beteiligung Ortsbeiräte nach KVerf	
<input type="checkbox"/> Ausschuss für Bau und Verkehr		<input type="checkbox"/> Information an AG Ortsteile	
<input type="checkbox"/> Ausschuss für Umwelt, Ordnung, Sicherheit		<input type="checkbox"/> Jugendhilfeausschuss	

Antragsgegenstand:

Prüfauftrag Ruhezeiten Bolzplatz Berliner Straße/Brunschwiegpark

Inhalt des Antrages:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, inwieweit die Möglichkeit besteht, die Anwohner der Berliner Str. 129 zeitlich partiell vor der Lärmemission des naheliegenden Bolzplatzes an Sonn- und Feiertagen zu schützen.

Des Weiteren wird der OB beauftragt, in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Dezernaten zu prüfen, wohin langfristig eine Verlegung des Bolzplatzes sinnvoll wäre und ermitteln, wie hoch die Kosten für einen zeitgemäßen Neubau wären.

Matthias Schulze

Vorsitzender der Fraktion MIB/ZSC

Beschlussniederschrift

- Gremium: HA StVV
 einstimmig mit Stimmenmehrheit
 laut Beschlussvorschlag
 mit Veränderungen (siehe Niederschrift)

Beschluss-Nr.:

Tagung am: TOP:
 Anzahl der **Ja**-Stimmen:
 Anzahl der **Nein**-Stimmen:
 Anzahl der **Stimmenthaltungen**:

Begründung:

Seit 2014 stehen die Stadt Cottbus und die Bewohner oben genannter Straße in regelmäßigem Kontakt, um das bestehende Problem rund um die Lärmemission zu lösen. Das aktuelle Lösungs-Modell beinhaltet einen Schließdienst, welches jedoch nicht zu 100% funktioniert. Der Platz ist auch schon lange Zeit kein Kinderspielplatz mehr, sondern wird von erwachsenen Fußballern, Criket- und Basketballspielern genutzt. Manchmal sind, laut Aussagen von betroffenen Anwohnern, bis zu 20 Personen mit mehreren Bällen auf dem Platz. Hinzu kommen laute Musik, Alkohol und Zigarettenrauch. Für Kinder bleiben da wenige Möglichkeiten zum Spielen. Der Ball wird immer wieder gegen oder über den Zaun geschossen, was zusätzlich belastet. Es getraut sich auch kaum noch jemand etwas zu sagen, da dann extra laut weiter gemacht und frech gekommen wird. Der Platz ist täglich von 8-20 Uhr geöffnet und an den Wochenenden 9-13 Uhr und 15-20 Uhr. An keinem Tag gibt es einen Ruhetag. Hinzu kommt, dass die Anlage modernisierungsbedürftig ist und es mit Sicherheit Materialien gibt, die Lärm mindern würden. Denn eines wissen auch die Bewohner – Sport ist wichtig für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. In der Beurteilung des Richters, der sehr viel Verständnis für die missliche Lage der Anwohner gezeigt hat, stach ein Satz hervor – „heute würde man in dieser Form gar nicht mehr bauen“. Denn der Bolzplatz befindet sich gerade einmal 20m vom Mehrfamiliengebäude entfernt. Lärm macht krank. Flughäfen haben Nachtflugverbote, Wohnsiedlungen an Autobahnen haben Schallschutzwände, Wohngebäude haben Schallschutzfenster. Alles läuft darauf hinaus, dass die Tatsache, dass Lärm Folgekrankheiten nach sich ziehen kann, bekannt ist. Sich nach einem anstrengenden Arbeitsalltag oder Arbeitsleben auf die eigenen vier Wände zu freuen, um sich zu erholen und auszuspannen, ist ein tiefes menschliches Bedürfnis und sollte jedem Bürger der Stadt ermöglicht werden.